

Habitations trogloditiques en Italie méridionale

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **18 (1963)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kochstellen zeigen. Manchmal haben als solche auch unter der Treppe ausgehobene Nischen gedient. Laut Auskunft von seiten älterer Leute wurden in diesen Grotten früher landwirtschaftliche Hilfskräfte einquartiert.

Das Regenwasser, das über dem Hof niedergeht, fließt einer dort gelegenen Zisterne zu. Vereinzelt Grotten sind selber mit Zisternen ausgestattet. Ihnen wird das Regenwasser, das zum Beispiel über der angrenzenden Gasse fällt, zugeleitet. Dieses Wasser dient zum Tränken des Viehs und als Brauchwasser.

Was Massafra aber eine ganz besondere Note verleiht, sind die zahlreichen unterirdischen Krypten. Allein in seinem näheren Umkreis zählt man 26, im ganzen Gebiet 50. Sie stammen, wie aus den vielen, leider größtenteils arg zerfallenen Fresken, biblische Szenen darstellend, hervorgeht, aus verschiedenen Epochen. Massafra muß einst ein hervorragendes religiöses Zentrum gewesen sein. Inschriften, Bilddarstellungen und Altarformen weisen auf eine seit dem 6. Jahrhundert erfolgende griechisch-byzantinische Einwanderung hin. Diese Schluchttäler waren nach E. JACOVELLI² (S. 7) zur Aufnahme dieser orientalischen Bevölkerungen die geeigneten Stellen. Damals wohl entstanden schon für Mönche und Weltliche Wohnhöhlen. Die einen Krypten gehören zum Hangtypus, wie zum Beispiel die Krypten San Marco und La Candelora, die sich in den Hängen der Gravina di San Marco befinden, und die andern, wenn in ebenem Gelände erstellt, zum Schachttypus, wie die heute unter dem Erdgeschoß des Spitals gelegene Krypta Sant'Antonio Abbate.

Vom Menschen bewohnte Höhlen treten noch in anderen Gebieten Süditaliens auf, so nach C. LANZA und G. CAPPÀ³ in der am Südabhang der Halbinsel Gargano gelegenen Stadt Monte Sant'Angelo. Auf Höhlen gleicher Art stieß ich in Peschici, einer Ortschaft an der Nordküste der gleichen Halbinsel. Nur werden sie dort heute, von ein oder zwei Ausnahmen abgesehen, nicht mehr bewohnt, sondern als Ställe und Schuppen benützt.

HABITATIONS TROGLODITIQUES EN ITALIE MÉRIDIONALE

Actuellement encore, un nombre restreint de la population de l'Italie méridionale habite des demeures trogloditiques, ainsi dans les villes de Matera (Basilicata), Massafra (Puglie) et Monte Sant'Angelo (presque-île de Gargano). A Matera cependant, un vaste mouvement de déplacement prend son cours: la population quitte les grottes pour s'installer dans des maisons. De nouveaux quartiers ont surgi et même de nouveaux villages alentours. A Massafra, les demeures trogloditiques encore habitées de la vieille ville valent, certes, la peine d'être vues, mais surtout les très anciennes grottes de la gorge Gravina della Madonna della Scala et celles, nombreuses, représentant d'anciennes cryptes, sont d'un intérêt tout spécial.

NEUTRALES LAND — IN NORDARABIEN

HANS BOESCH

Dieser Artikel wird im Zusammenhang mit der dieser Nummer der *GEOGRAPHICA HELVETICA* beigegebenen Karte «Naher Osten», 1:5 000 000, des Verlages Kümmerly + Frey, Bern, publiziert

An der Nordgrenze Saudi-Arabiens verzeichnen die meisten unserer Karten zwei sogenannte Neutrale Zonen. Die eine (westliche) liegt eingeschaltet zwischen Saudi-Arabien und Irak, die andere (östliche) zwischen dem Scheichtum Kuwait und Saudi-Arabien. Da es sich hier um zwei ausgesprochene Kuriosa der Grenzgeographie handelt, über die zudem im allgemeinen Genaueres nicht bekannt ist, seien sie im Hinblick auf ihre aktuelle Bedeutung im folgenden kurz besprochen.

² E. JACOVELLI: Gli affreschi bizantini di Massafra. Massafra 1960, 46 S.

³ C. LANZA und G. CAPPÀ: Indagine preliminare sulle abitazioni trogloditiche a Monte Sant'Angelo. Bollettino della Società Geografica Italiana. Roma 1962. S. 193—203.